ZWISCHENBERICHT
1.–3. QUARTAL 2023/24

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

EUROPA

Die europäische Wirtschaft hat sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 schwach entwickelt. Die starken Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Bekämpfung der Inflation entfalteten zunehmend ihre ökonomische Bremswirkung. Davon waren vor allem die produzierende Industrie, der Investitionsgüterbereich und die Bauwirtschaft betroffen. Die Industrieproduktion ist seit mittlerweile fünf Quartalen rückläufig. Zwar ist der Konsum zu Beginn des Geschäftsjahres noch gestiegen, gegen Ende der Berichtsperiode hat die Dynamik aber nachgelassen. Zum Ende des 3. Quartals ging die hohe Inflation schließlich etwas zurück, was zum vorläufigen Ende des Zinserhöhungszyklus durch die EZB führte.

Für die voestalpine bedeutete dieses wirtschaftliche Umfeld einen rückläufigen Bedarf aus den Sektoren Bau, Maschinenbau, Konsumgüter und aus der Investitionsgüterindustrie. Vor allem der Bereich Werkzeugbau, den die High Performance Metals Division mit Werkzeugstahl beliefert, verbuchte im 2. und 3. Quartal 2023/24 eine sehr schwache Nachfrage. Gleichzeitig waren die Importe von Material aus dem asiatischen Raum und China hoch.

Positive Meldungen kommen aus der Energieindustrie und der Eisenbahn- und Luftfahrtindustrie, die sich gegen den Trend der Gesamtwirtschaft sehr dynamisch präsentierte. In der europäischen Automobilindustrie hat sich die Lage bei den Lieferketten deutlich entspannt, wodurch sich die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr verbessert hat.

USA/NORDAMERIKA

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 hat die US-Notenbank (Fed) die Zinsen sehr stark erhöht, was sich schnell dämpfend auf die Inflation ausgewirkt hat. Der gleichzeitig vorhergesagte Wirtschaftsabschwung ist nicht eingetreten, die US-Wirtschaft ist in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 stärker als erwartet gewachsen. Die tragende Säule war der Konsum, der von einem sehr starken Arbeitsmarkt mit niedrigen Arbeitslosenzahlen und hohem Lohnwachstum angetrieben wurde. Zinsintensive Sektoren wie die Bauindustrie sind zwar zurückgegangen, aber nicht so stark wie befürchtet.

Die Nachfrage nach voestalpine-Produkten war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023/24 zufriedenstellend. Vor allem die Energie- und die Eisenbahnindustrie trugen maßgeblich dazu bei. Auch aus der Luftfahrtindustrie kamen im Berichtszeitraum wieder positive Impulse. Vergleichsweise verhalten präsentierte sich der Investitionsgüterbereich.

BRASILIEN/SÜDAMERIKA

Brasilien war wesentlich früher als Europa und Nordamerika mit hoher Inflation und Zinserhöhungen konfrontiert und hat den Höhepunkt der Inflation auch schneller überwunden. Bereits im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 begann die brasilianische Nationalbank, die Zinsen zu senken. Die brasilianische Wirtschaft performte in den ersten neun Monaten überraschend gut, die Wirtschaft ist in diesem Zeitraum um rund 3 % gewachsen. Dieser Aufwärtstrend war vor allem von einer Rekordernte und dem relativ guten Konsum getragen. Die Industriesektoren konnten mit dieser Entwicklung nicht mithalten und wurden gegen Ende der Berichtsperiode zunehmend schwächer.

Die brasilianischen voestalpine-Standorte haben sich in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 gut entwickelt. Der Boom im Photovoltaiksektor wirkte sich positiv auf die Bestellungen von Spezialprofilen aus. Die Herstellung von Spezialstählen profitierte vom international hohen Bedarf an Produkten für die Öl- und Gasindustrie. Im 3. Quartal 2023/24 war auch für die voestalpine-Standorte in Brasilien das Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik spürbar.

CHINA/ASIEN

Die chinesische Wirtschaft trotz den negativen Entwicklungen im Immobiliensektor und konnte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 ein Wachstum verzeichnen. Die Steigerungsraten waren aber deutlich geringer als erwartet und lagen unter den hohen Werten der Vergangenheit. Die ausgesprochen geringe Inflation, zeitweise sogar eine Deflation, ist das Spiegelbild der schwachen Dynamik der chinesischen Inlandsnachfrage. Positiv sticht der produzierende Industriesektor, insbesondere der Hightech-Bereich, mit wiedererstarkten Exporten hervor.

Trotz der Schwäche im Baubereich, der dementsprechend weniger Stahl nachgefragt hat, produzierten die chinesischen Stahlhersteller auf Rekordniveau. Durch Exporte kamen die internationalen Stahlmärkte unter Druck – eine Situation, die auch in der Vergangenheit bereits mehrmals aufgetreten ist.

Die chinesischen voestalpine-Standorte melden für die ersten drei Geschäftsquartale 2023/24 eine gute Performance. Die Exporte von chinesischem Werkzeugstahl hatten allerdings negative Effekte für die europäischen voestalpine-Standorte, speziell für die High Performance Metals Division.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN DES voestalpine-KONZERNS

In den ersten drei Geschäftsquartalen 2022/23 meldete die voestalpine noch Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Rekordniveau. Im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres haben sich die wesentlichen Finanzkennzahlen des voestalpine-Konzerns abgeschwächt – ausgelöst von der Eintrübung des globalen Wirtschaftsklimas und einzelner Kundensegmente.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im 1. – 3. Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 um 8,8 % auf 12.387,6 Mio. EUR (1. – 3. Quartal 2022/23: 13.585,2 Mio. EUR). Die einzige der vier Divisionen, welche die Umsatzerlöse geringfügig erhöhen konnte, war die Metal Engineering Division. Grund war die gute Entwicklung in den Segmenten Railway Systems und Tubulars. Die weiteren drei Divisionen verzeichneten Einbußen auf der Umsatzseite. Zwar konnte die Steel Division die Versandmengen steigern, gleichzeitig verminderte sich aber das Preisniveau. Genau umgekehrt hat sich die High Performance Metals Division entwickelt. Hier stiegen die Absatzpreise, das Mengenniveau ist allerdings zurückgegangen.

Das EBITDA hat sich in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 um 31,7 % von 1.879,0 Mio. EUR (Marge 13,8 %) auf 1.282,9 Mio. EUR (Marge 10,4 %) abgeschwächt. Wie bei den Umsatzerlösen meldet die Metal Engineering Division auch bei den Ergebniszahlen eine Verbesserung. Diese basiert auf der ausgezeichneten Entwicklung des Geschäftsbereichs Railway Systems. Die anderen drei Divisionen fuhren rückläufige Ergebnisse ein. Positive Effekte durch staatliche Ausgleichszahlungen, mit denen die hohen Energiekosten abgefedert werden, sind im aktuellen Geschäftsjahr eingerechnet.

Das EBIT ist im 1. bis 3. Quartal 2023/24 um 37,4 % von 1.140,0 Mio. EUR (Marge 8,4 %) auf 713,2 Mio. EUR (Marge 5,8 %) gesunken. Hier gilt zu beachten, dass es im Vergleichszeitraum des Vorjahres negative Einmaleffekte in Höhe von 173 Mio. EUR gegeben hat. Diese kamen durch außerplanmäßige Abschreibungen in der High Performance Metals Division zustande.

Das Ergebnis vor Steuern weist im Jahresvergleich ein Minus von 45,4 % auf und ist im Berichtszeitraum von 1.052,6 Mio. EUR auf 574,8 Mio. EUR zurückgegangen. Das Nettofinanzergebnis (Finanzerträge reduziert um Finanzaufwendungen) sank von -87,4 Mio. EUR auf -138,4 Mio. EUR. Damit halbierte sich das Ergebnis nach Steuern von 864,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 431,2 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2023/24.

Im Jahresvergleich konnte der voestalpine-Konzern die Nettofinanzverschuldung um 24,6 % von 2.667,2 Mio. EUR per 31. Dezember 2022 auf 2.011,6 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2023 vermindern. Aufgrund des Aufbaus von Working Capital und verstärkter Investitionen hat sich die Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2023 (1.661,0 Mio. EUR) jedoch um 21,1 % erhöht.

Das Eigenkapital stieg von 7.596,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2022 auf 7.783,5 Mio. EUR per 31. Dezember 2023. Das ist ein Plus von 2,5 %. Mit Blick auf den Bilanzstichtag 31. März 2023 (7.769,4 Mio. EUR) ist das eine stabile Entwicklung.

Die Gearing Ratio – die Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals – ging im Jahresvergleich von 35,1 % auf 25,8 % zurück (Stichtag jeweils 31. Dezember). Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2023 (21,4 %) erhöhte sich die Gearing Ratio hingegen leicht.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) stieg im Jahresvergleich um 1,4 % von 50.018 per 31. Dezember 2022 auf 50.712 per 31. Dezember 2023. Mehr Beschäftigte gibt es in der Steel Division und in der Metal Engineering Division. Zurückgegangen sind die Beschäftigtenzahlen in der High Performance Metals Division und in der Metal Forming Division. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2023 (51.202) verminderte sich die Beschäftigtenzahl des voestalpine-Konzerns leicht um 1,0 %.

QUARTALSENTWICKLUNG UND 9-MONATS-VERGLEICH DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR

	1 Q 2023/24 01.04.–30.06.2023	2 Q 2023/24 01.07.–30.09.2023	3 Q 2023/24 01.10.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2023/24 01.04.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2022/23 01.04.–31.12.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.445,7	4.067,1	3.874,8	12.387,6	13.585,2	–8,8
EBITDA	504,5	410,1	368,3	1.282,9	1.879,0	–31,7
EBITDA-Marge	11,3 %	10,1 %	9,5 %	10,4 %	13,8 %	
EBIT	316,2	214,9	182,1	713,2	1.140,0	–37,4
EBIT-Marge	7,1 %	5,3 %	4,7 %	5,8 %	8,4 %	
Ergebnis vor Steuern	278,4	161,2	135,2	574,8	1.052,6	–45,4
Ergebnis nach Steuern[1]	218,2	114,3	98,7	431,2	864,2	–50,1
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	51.164	51.212	50.712	50.712	50.018	1,4

[1] Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR

	31.12.2022	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.228,3	1.439,4
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	950,7	1.775,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–423,9	–953,9
Andere Finanzanlagen	–70,5	–228,1
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	–17,4	–20,9
Nettofinanzverschuldung	**2.667,2**	**2.011,6**

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2023/24 01.04.–30.06.2023	2 Q 2023/24 01.07.–30.09.2023	3 Q 2023/24 01.10.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2023/24 01.04.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2022/23 01.04.–31.12.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.643,6	1.484,7	1.374,6	4.502,9	4.941,2	–8,9
EBITDA	174,2	181,1	156,9	512,2	936,7	–45,3
EBITDA-Marge	10,6 %	12,2 %	11,4 %	11,4 %	19,0 %	
EBIT	110,0	116,7	93,3	320,0	742,7	–56,9
EBIT-Marge	6,7 %	7,9 %	6,8 %	7,1 %	15,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	10.657	10.748	10.617	10.617	10.401	2,1

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Steel Division hat sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 vor dem Hintergrund eines insgesamt schwachen europäischen Stahlmarktes sehr solide entwickelt. Dazu hat vor allem die gute Nachfrage aus den beiden für die Steel Division besonders wichtigen Branchen Automobil und Energie beigetragen. Unverändert zurückhaltend war die Nachfrage aus den Branchen Bau, Maschinenbau, Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie. Diese Entwicklung schlug sich auch in verhältnismäßig geringen Versandmengen zum Ende der Berichtsperiode nieder.

Aus der **Automobilindustrie,** dem größten Marktsegment im Portfolio der Steel Division, war die Nachfrage in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023/24 gut. Dies lag auch daran, dass die Automobilhersteller jene hohen Auftragsstände abgearbeitet haben, die aus den Lieferkettenproblemen während und nach der COVID-19-Pandemie resultierten. Diese Auftragsstände sind mittlerweile aber zu einem wesentlichen Teil abgebaut. Dank aktiver Akquisitionen und dem daraus folgenden Ausbau der Marktanteile hat sich das Automobilsegment für die Steel Division positiv entwickelt.

In der **Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie** herrschte in den ersten drei Geschäftsquartalen eine unverändert geringe Nachfrage. Der Boom während des COVID-19-Lockdowns und die aktuell schwache Bauindustrie führten dazu, dass der Bedarf an neuen Hausgeräten aktuell sehr verhalten ist. Die Entwicklung gegen Ende der Berichtsperiode war weitgehend stabil, allerdings auf niedrigem Niveau.

In der **Maschinenbauindustrie** hat sich die Nachfrage seit Beginn des Geschäftsjahres abgekühlt, wobei die Dynamik im Verlauf der Berichtsperiode zunehmend schwächer wurde. Dieser Trend hat sich auch im 3. Quartal 2023/24 weiter fortgesetzt.

Die **Bauindustrie**, die generell eine der wichtigsten Abnehmerinnen von Stahlprodukten darstellt, ist für die Steel Division ein Marktsegment von geringerer Bedeutung. Die Bauindustrie begann sehr früh unter den steigenden Zinsen zu leiden und zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/24 weiter rückläufig. Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnte sie sich auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Der **Energiebereich,** der durch die Business Units Grobblech und Gießerei bedient wird, war unter anderem von einer guten Projektlandschaft bei Pipelines gekennzeichnet und hat sich positiv entwickelt.

Die **Rohstoff- und Stahlpreise** zeigten sich in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 volatil. Zu Beginn des Geschäftsjahres gingen die Preise für Eisenerz und metallurgische Kohle zurück. Nach einer stabilen Phase in den ersten beiden Quartalen stiegen die Rohstoffpreise im 3. Quartal 2023/24 wieder an.

Die fallenden Rohstoffpreise zu Beginn des Geschäftsjahres hatten auch eine dämpfende Wirkung auf die Stahlpreise am europäischen Spotmarkt und tendierten bis zum Ende des Sommers im Wesentlichen seitwärts. Im Herbst konnte die europäische Stahlindustrie Preiserhöhungen am Spotmarkt durchsetzen, die insbesondere von gestiegenen Rohstoffpreisen getrieben waren.

Die Steel Division verkauft ihre Stahlprodukte ausschließlich über Kontraktgeschäfte und nicht am Spotmarkt. Dementsprechend verlief die Preisentwicklung insgesamt stabiler.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Steel Division meldet für den Berichtszeitraum Rückgänge bei den wesentlichen Finanzkennzahlen. So reduzierten sich die Umsatzerlöse der Steel Division in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 um 8,9 % auf 4.502,9 Mio. EUR (1. – 3. Quartal des Vorjahres 4 .941,2 Mio. EUR). In dieser Entwicklung spiegeln sich die rückläufigen Stahlpreise wider, die zuerst auf den Spotmärkten und verzögert auch im Kontraktgeschäft sichtbar wurden. Eine leichte Verbesserung gab es bei den verkauften Mengen. Das ist vor allem darin begründet, dass es im wichtigsten Marktsegment der Steel Division, dem Automobilbereich, zu Aufholtendenzen und einer erhöhten Nachfrage kam. Dass sich das Preisniveau stärker abgeschwächt hat als die Rohstoff- und Energiekosten, zeigt sich im EBITDA: Dieses ging in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 um 45,3 % von 936,7 Mio. EUR (Marge 19,0 %) auf 512,2 Mio. EUR (Marge 11,4 %) zurück. Positive Effekte hatten im 3. Quartal 2023/24 die staatlichen Programme zur Abfederung der hohen Energiekosten. Das EBIT verminderte sich im Berichtszeitraum um 56,9 % von 742,7 Mio. EUR (Marge 15,0 %) auf 320,0 Mio. EUR (Marge 7,1 %).

Im Vergleich des 2. Quartals 2023/24 mit dem 3. Quartal 2023/24 sanken die Umsatzerlöse um 7,4 % von 1.484,7 Mio. EUR auf 1.374,6 Mio. EUR. Grund war unter anderem, dass die Produktpreise bei kurzfristigeren Verträgen leicht gesunken waren. Außerdem bewegten sich die Versandmengen im 3. Quartal etwas unter dem Niveau des 2. Quartals. Das EBITDA verzeichnete im 3. Quartal 2023/24 ein Minus von 13,4 % und sank von 181,1 Mio. EUR (Marge 12,2 %) auf 156,9 Mio. EUR (Marge 11,4 %). Als wesentlicher Treiber für den ergebnismäßigen Rückgang im unmittelbaren Quartalsvergleich erwiesen sich die Einbußen bei den Absatzmengen. Positiv auf das Ergebnis haben sich im 3. Quartal staatliche Förderprogramme bei den Energiekosten ausgewirkt. Das EBIT reduzierte sich vom 2. zum 3. Quartal 2023/24 um 20,1 %: Konkret von 116,7 Mio. EUR (Marge 7,9 %) auf 93,3 Mio. EUR (Marge 6,8 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) stieg mit Stichtag 31. Dezember 2023 um 2,1 % auf 10.617. Per 31. Dezember 2022 waren es 10.401 Beschäftigte.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2023/24 01.04.–30.06.2023	2 Q 2023/24 01.07.–30.09.2023	3 Q 2023/24 01.10.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2023/24 01.04.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2022/23 01.04.–31.12.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	934,4	853,3	827,1	2.614,8	2.783,8	–6,1
EBITDA	96,4	46,8	56,2	199,4	324,3	–38,5
EBITDA-Marge	10,3 %	5,5 %	6,8 %	7,6 %	11,6 %	
EBIT	55,1	3,9	13,6	72,6	35,8	102,8
EBIT-Marge	5,9 %	0,5 %	1,6 %	2,8 %	1,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	13.560	13.492	13.308	13.308	13.390	–0,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Zwei sehr gegensätzliche Entwicklungen prägten die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2023/24 in der High Performance Metals Division. Erfreuliche Tendenzen zeigten sich im Produktsegment Sonderwerkstoffe dank positiver Auftragseingänge aus dem Öl- und Gassektor sowie der Luftfahrtindustrie. Das Produktsegment Werkzeugstahl war hingegen mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert – vor allem wegen der schwachen Nachfrage der Automobil- und Konsumgüterindustrie.

Werkzeugstahl

Die Auftragseingänge aus den europäischen Kernmärkten – und hier vor allem aus Deutschland und Frankreich – entwickelten sich in den ersten drei Quartalen verhalten. Aufgrund von Modellverschiebungen hat sich vor allem die Nachfrage aus der Automobilindustrie abgeschwächt. Im leistungsstandardisierten Bereich kam es durch die hohe Importquote zu starkem Preisdruck. Auch auf dem nordamerikanischen Markt war das Neugeschäft in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 rückläufig. In Brasilien/Südamerika war die generell nachlassende Konjunktur zu spüren, die gegen Ende des Berichtzeitraums in eine etwas schwächere Nachfrage mündete. Geringe Dynamik kennzeichnete China und Südostasien. Dort herrschte weiterhin Zurückhaltung beim Bau neuer Wohnungen, was vor allem den Konsumgüterbereich bremste.

Sonderwerkstoffe

Der positive Trend in der Luftfahrtindustrie setzte sich im Berichtszeitraum fort und die Nachfrage der Flugzeughersteller überstieg teilweise noch die Kapazitäten in den globalen Lieferketten. Auch die weltweite Öl- und Gasindustrie setzte weiterhin auf Investitionen. Moderate Belebung war im europäischen Energiemaschinenbau spürbar. Die Bestellungen aus der Nutzfahrzeugindustrie haben sich auf gutem Niveau stabilisiert.

High Performance Metals Production

Die Aggregate für die Produktion von Sonderwerkstoffen im oberen Qualitätssegment waren in den ersten drei Geschäftsquartalen voll ausgelastet. Die Produktionsstandorte, die stark auf Werkzeugstahl fokussiert sind, vermelden hingegen geringere Auslastungsraten. Ein Meilenstein war der Start der Hochlaufphase des neuen Edelstahlwerks in Kapfenberg (Österreich) im 1. Quartal 2023/24. Das alte Stahlwerk am Standort Kapfenberg wurde gegen Ende des Kalenderjahres 2023 außer Betrieb genommen.

Value Added Services
Infolge der Marktschwäche bei Werkzeugstahl verbuchte das weltweite Vertriebsnetz der Division in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 einen signifikanten Mengenrückgang in den europäischen Kernmärkten. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung in Deutschland. Etwas bessere Bedingungen mit geringeren Absatzeinbußen wurden in Nordamerika und Asien verzeichnet. Weltweit positiv performt hat der Vertriebs- und Servicebereich im Luftfahrtsektor bzw. in der Öl- und Gasindustrie.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN
Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Divison reduzierten sich im 1. – 3. Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 um 6,1 % auf 2.614,8 Mio. EUR (1. – 3. Quartal 2022/23: 2.783,8 Mio. EUR). Ausschlaggebend dafür war der gedämpfte Absatz bei Werkzeugstahlprodukten. Das Preisniveau war im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas besser. Zusätzlich stellte sich auch der Produktmix im aktuellen Berichtszeitraum vorteilhafter dar. Einbußen verbuchte die High Performance Metals Division beim EBITDA, das nach 324,3 Mio. EUR (Marge 11,6 %) im 1. – 3. Quartal 2022/23 um 38,5 % auf 199,4 Mio. EUR (Marge 7,6 %) im Berichtszeitraum gesunken ist. Maßgeblich verantwortlich dafür sind geringere Produktions- und Versandmengen. Die hohen Energiekosten konnten durch staatliche Unterstützungsprogramme zumindest teilweise abgefedert werden. Das EBIT hat sich beinahe verdoppelt: von 35,8 Mio. EUR (Marge 1,3 %) auf 72,6 Mio. EUR (Marge 2,8 %). Im EBIT der ersten drei Geschäftsquartale 2022/23 waren jedoch außerplanmäßige Abschreibungen von 173 Mio. EUR inkludiert.

Auch im unterjährigen Quartalsvergleich verbuchte die High Performance Metals Division ein Minus bei den Umsatzerlösen – ausgelöst von einem leichten Rückgang der Absatzmengen. Konkret nahmen die Umsätze im 3. Quartal 2023/24 um 3,1 % auf 827,1 Mio. EUR ab (2. Quartal 2023/24: 853,3 Mio. EUR). Das EBITDA steigerte sich im 3. Quartal 2023/24 um 20,1 % von 46,8 Mio. EUR (Marge 5,5 %) im unmittelbaren Vorquartal auf 56,2 Mio. EUR (Marge 6,8 %). Rückläufige Liefermengen konnten durch eine leichte Verbesserung der Bruttomarge kompensiert werden. Auch die staatlichen Energiekostenzuschüsse wirkten sich im aktuellen Berichtsquartal positiv aus. Das EBIT verbesserte sich im 3. Quartal von 3,9 Mio. EUR (Marge 0,5 %) um 248,7 % auf 13,6 Mio. EUR (Marge 1,6 %).

Die Anzahl der Beschäftigten in der High Performance Metals Division ist mit 31. Dezember 2023 auf 13.308 gefallen, das ist ein Minus von 0,6 % (Vorjahr: 13.390).

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2023/24 01.04.–30.06.2023	2 Q 2023/24 01.07.–30.09.2023	3 Q 2023/24 01.10.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2023/24 01.04.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2022/23 01.04.–31.12.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.144,4	1.070,3	1.026,3	3.241,0	3.195,2	1,4
EBITDA	182,3	133,0	128,1	443,4	409,8	8,2
EBITDA-Marge	15,9 %	12,4 %	12,5 %	13,7 %	12,8 %	
EBIT	138,0	85,0	86,9	309,9	270,8	14,4
EBIT-Marge	12,1 %	7,9 %	8,5 %	9,6 %	8,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	14.145	14.247	14.287	14.287	13.815	3,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division hat sich in ihren Geschäftsbereichen teilweise unterschiedlich entwickelt: Im Geschäftsbereich Railway Systems herrschte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 ein gutes wirtschaftliches Umfeld. Etwas differenzierter war die Lage im Geschäftsbereich Industrial Systems. Gab es im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre), das vorwiegend im Öl- und Gasbereich aktiv ist, zu Beginn des Geschäftsjahres noch Überhitzungstendenzen, hat sich die Situation mittlerweile normalisiert. Im Produktsegment Welding konnte die in den ersten drei Quartalen rückläufige Nachfrage in Europa durch positive Entwicklungen außerhalb Europas und im Projektgeschäft mehr als kompensiert werden. Demgegenüber verschlechterten sich im Produktsegment Wire Technology (Draht) die Bedingungen im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend.

Der Geschäftsbereich **Railway Systems** vermeldet für die ersten drei Geschäftsquartale eine positive Nachfrage. Der hohe Bedarf an Schienen vor allem aus der DACH-Region sicherte die Vollauslastung der Produktionsaggregate am Standort Donawitz (Österreich). Auch das Produktsegment Turnout Systems profitierte von einem erfreulichen Nachfrageniveau in den europäischen Kernmärkten. Positive Impulse gab es außerdem durch die gute Stimmung im nordamerikanischen Transitbereich. Stabil gut entwickelt hat sich der Schwerlastverkehr in Brasilien und Australien. Die Projektaktivitäten im Hochgeschwindigkeitsbereich in China schwächten sich im Berichtszeitraum etwas ab. Erstmals seit längerer Zeit ist eine Erholung der Nachfrage in Südafrika spürbar.

Ein differenziertes Bild bot der Geschäftsbereich **Industrial Systems** in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24. Das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) sah sich im ersten Quartal 2023/24 einer sehr hohen Nachfrage gegenüber, im zweiten Quartal wurden Vorräte in der Lieferkette abgebaut. Ab Sommer 2023 nahm dann die Anzahl der Bohrtürme (Rig Count) in den USA etwas ab. Weltweit gesehen blieben die Bohraktivitäten bei Öl und Gas aber auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Eskalation des Nahostkonflikts hat kurzfristig zu einem Anstieg des Ölpreises geführt, dieser hat sich mittlerweile aber wieder auf einem moderateren Niveau eingependelt.

Mit zunehmend herausfordernden Bedingungen bei Drahtlieferungen war das Produktsegment Wire Technology (Schweißtechnik) konfrontiert; mit einer marktkonformen Anpassung der Produktionskapazitäten wurden rechtzeitig im 3. Quartal Gegenmaßnahmen gesetzt. Gegen Ende des Kalenderjahres 2023 stabilisierte sich die Nachfrage auf niedrigem Niveau – das galt für den Bausektor ebenso wie für den Maschinenbau und die Konsumgüterindustrie. Verhalten waren auch die Bestellungen aus der Automobilzulieferindustrie. Etwas besser präsentierte sich das Marktumfeld in der Nutzfahrzeugindustrie.

Trotz der Verlangsamung der Weltwirtschaft schloss das Produktsegment Welding die ersten drei Geschäftsquartale 2023/24 zufriedenstellend ab. Wirkung zeigten unter anderen die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Regional betrachtet hat sich insbesondere die Nachfrage in Europa im Verlauf des Geschäftsjahres abgekühlt. Nach Plan und auf solidem Niveau entwickelte sich Nordamerika. Ein gutes Nachfrageniveau kennzeichnete die Energieindustrie in Südostasien und China.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Metal Engineering Division konnte in den ersten drei Quartalen 2023/24 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei allen wichtigen Finanzkennzahlen zulegen, wobei sich die Geschäftsbereiche innerhalb der Division unterschiedlich entwickelten.

Die Umsatzerlöse im 1. – 3. Quartal 2023/24 sind im Gegensatz zu den anderen drei Divisionen der voestalpine leicht gestiegen, konkret um 1,4 % von 3.195,2 Mio. EUR auf 3.241,0 Mio. EUR. In allen Produktsegmenten sind die Versandmengen etwas gesunken. Heterogen stellte sich die Preisentwicklung dar: Während die Produktsegmente Rails und Tubulars von steigenden Preisen profitierten, ist das Preisniveau im Produktsegment Wire Technology zurückgegangen. Das EBITDA verbesserte sich in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 um 8,2 % von 409,8 Mio. EUR (Marge 12,8 %) auf 443,4 Mio. EUR (Marge 13,7 %). Dieser Anstieg ist vor allem auf eine stärkere Performance im Geschäftsbereich Railway Systems zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Industrial Systems zeigten sich die Produktsegmente Tubulars und Welding stabil. Das Produktsegment Wire Technology war mit einem signifikanten Ergebnisrückgang konfrontiert. Unterstützend wirkten im 3. Quartal 2023/24 staatliche Ausgleichszahlungen zur Milderung hoher Energiekosten. Das EBIT erhöhte sich im Berichtszeitraum um 14,4 % von 270,8 Mio. EUR (Marge 8,5 %) auf 309,9 Mio. EUR (Marge 9,6 %).

Im Vergleich des 2. Quartals 2023/24 mit dem 3. Quartal 2023/24 gingen die Umsatzerlöse um 4,1 % von 1.070,3 Mio. EUR auf 1.026,3 Mio. EUR zurück. Das lag daran, dass es über alle Produktsegmente hinweg leichte Einbußen bei den Absatzmengen gab. Im Produktsegment Wire Technology hatte das vor allem konjunkturelle Gründe. Im Produktsegment Rails waren saisonale Auswirkungen spürbar. Das EBITDA blieb mit 128,1 Mio. EUR (Marge 12,5 %) im 3. Quartal 2023/24 leicht unter dem Niveau des Vorquartals (2. Quartal 2023/24: 133,0 Mio. EUR bei einer Marge von 12,4 %). Ein moderates Plus meldet die Metal Engineering Division hingegen beim EBIT, das um 2,2 % von 85,0 Mio. EUR (Marge 7,9 %) im 2. Quartal auf 86,9 Mio. EUR (Marge 8,5 %) im 3. Quartal zugenommen hat.

Mit Stichtag 31. Dezember 2023 zählte die Metal Engineering Division 14.287 Beschäftigte. Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (13.815 Beschäftigte) ist das ein Plus von 3,4 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2023/24 01.04.–30.06.2023	2 Q 2023/24 01.07.–30.09.2023	3 Q 2023/24 01.10.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2023/24 01.04.–31.12.2023	1 Q – 3 Q 2022/23 01.04.–31.12.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	884,0	816,1	790,3	2.490,4	2.921,2	–14,7
EBITDA	81,4	79,9	58,2	219,5	278,6	–21,2
EBITDA-Marge	9,2 %	9,8 %	7,4 %	8,8 %	9,5 %	
EBIT	45,9	43,0	23,0	111,9	170,3	–34,3
EBIT-Marge	5,2 %	5,3 %	2,9 %	4,5 %	5,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	11.782	11.668	11.315	11.315	11.454	–1,2

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Entwicklung der Metal Forming Division war in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2023/24 von unterschiedlichen Trends gekennzeichnet. So hat sich im Berichtszeitraum die Nachfrage aus dem Automobilsektor etwas verbessert, allerdings von einem schwachen Niveau ausgehend. Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions agierte in einem weiterhin soliden wirtschaftlichen Umfeld. Rückläufige Tendenzen meldeten hingegen die Geschäftsbereiche Tubes & Sections sowie Precision Strip. Hier machte sich die konjunkturelle Abkühlung bemerkbar.

Der Geschäftsbereich **Automotive Components** (Automobilkomponenten) erreichte in den ersten drei Geschäftsquartalen eine insgesamt verbesserte Auslastung seiner Anlagen an den europäischen Standorten. Vor dem Hintergrund einer weitgehenden Beseitigung von Engpässen bei der Beschaffung von Vormaterialien konnten die OEMs (Original Equipment Manufacturers) das Produktionsniveau steigern. Das lag auch daran, dass der hohe Auftragsbestand kontinuierlich abgebaut wurde. Die Entwicklung der Produktionszahlen von PKWs in Europa variierte je Automodell jedoch signifikant. Insgesamt hat sich der Absatz von Neufahrzeugen im Kalenderjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, das Niveau lag aber deutlich unter den Zahlen vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Mit soliden Umsätzen performten die chinesischen und nordamerikanischen Standorte des Geschäftsbereichs. Im 3. Quartal 2023/24 erfolgte der Verkauf von voestalpine Automotive Components Nagold.

Der Geschäftsbereich **Tubes & Sections** (Rohre & Profile) war mit regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 zeigten die Bauindustrie und das Handelsgeschäft in Europa rückläufige Tendenzen. Daraufhin haben sich die Aufträge aus diesen Sektoren auf einem niedrigeren Niveau eingependelt. Das Gleiche galt auch für den Bereich Land- und Baumaschinen. Die Bestellungen der Nutzfahrzeugindustrie haben sich nach den Höchstwerten aus dem Vorjahr auf ansprechendem Niveau normalisiert.

In Brasilien schwächte sich das Wirtschaftswachstum im Verlauf des Kalenderjahres 2023 ab. Die brasilianischen Standorte der voestalpine präsentierten sich dennoch robust. Die zufriedenstellende Buchungslage wurde maßgeblich von der dortigen Solarindustrie mitgetragen. In den USA herrschten weiterhin hohe Inflation und Zinsen. Die Wirtschaft in Nordamerika war aber resistent und wuchs überraschend solide. Darauf aufbauend vermeldete der Geschäftsbereich Tubes & Sections in den USA positive Auftragseingänge aus der Lagertechnik, aber auch aus dem Flugzeugsektor. Der voestalpine-Standort in China profitierte von sehr zufriedenstellenden Auftragseingängen aus der Automobilzulieferindustrie, während die Bedingungen in der Bauindustrie weiter sehr herausfordernd waren.

Der Geschäftsbereich **Precision Strip** (Präzisionsstahlbänder) verbuchte in den ersten drei Quartalen 2023/24 einen deutlich rückläufigen Trend. Auf Basis eines generellen wirtschaftlichen Rückgangs nahmen die Bestellungen signifikant ab – maßgeblich verstärkt durch den Lagerabbau innerhalb der Wertschöpfungskette. Die langen Lieferzeiten des Vorjahres sind wieder auf Normalniveau angekommen. Regional betrachtet war die Nachfrage in Europa sehr gedämpft. Besonders betroffen waren Sägebandstahl und Schneidlinien für die Verpackungsindustrie. Auch in den USA war die Nachfrage nach Sägebandstahl verhalten. Etwas besser stellte sich das Marktumfeld in China dar. Aufgrund der hohen Energiepreise hatten die europäischen voestalpine-Standorte allerdings Nachteile bei den Exporten.

Der Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** (Regal- und Lagersysteme) konnte die gute Entwicklung der Vorjahre weitgehend fortsetzen. Dämpfend auf die Projektvergaben wirkte das hohe Zinsniveau in Europa und in den USA. Ab Herbst 2023 wurden die neuen Fertigungskapazitäten in den USA schrittweise hochgefahren. Durch die Akquisition von Torri S.P.A., einem Produzenten von Regalsystemen und Lagerbühnen, konnte die Marktposition in Südeuropa ausgebaut werden.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Umsatzerlöse der Metal Forming Division sind in den ersten drei Quartalen 2023/24 gesunken und gingen um 14,7 % von 2.921,2 Mio. EUR auf 2.490,4 Mio. EUR zurück. Der Umsatzrückgang betraf alle vier Geschäftsbereiche. Während Automotive Components nur von einer moderaten Minderung betroffen war, gab es in den anderen Geschäftsbereichen eine deutliche Abschwächung. Das EBITDA sank von 278,6 Mio. EUR (Marge 9,5 %) in den ersten drei Geschäftsquartalen 2022/23 auf 219,5 Mio. EUR (Marge 8,8 %) im aktuellen Berichtszeitraum. Das ist ein Minus von 21,2 %. Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions verzeichnete eine stabile Entwicklung. Alle anderen Geschäftsbereiche verbuchten Rückgänge, besonders ausgeprägt waren diese im Geschäftsbereich Precision Strip. Das EBIT verringerte sich in den ersten drei Geschäftsquartalen 2023/24 um ein Drittel von 170,3 Mio. EUR (Marge 5,8 %) auf 111,9 Mio. EUR (Marge 4,5 %).

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr reduzierten sich die Umsätze vom 2. zum 3. Quartal 2023/24 um 3,2 % von 816,1 Mio. EUR auf 790,3 Mio. EUR. Für die Abnahme zeichnete in erster Linie der Geschäftsbereich Tubes & Sections verantwortlich, während der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions ein Umsatzplus erwirtschaften konnte. Das EBITDA verminderte sich im selben Zeitraum um 27,2 % von 79,9 Mio. EUR (Marge 9,8%) auf 58,2 Mio. EUR (Marge 7,4 %). Eine weitgehend stabile Tendenz auf der Ergebnisseite verbuchten die Geschäftsbereiche Precision Strip und Warehouse & Rack Solutions. In den Geschäftsbereichen Tubes & Sections sowie Automotive Components ging das Ergebnis hingegen zurück. Das EBIT reduzierte sich im Vergleich der beiden Quartale um 46,5 % von 43,0 Mio. EUR (Marge 5,3 %) auf 23,0 Mio. EUR (Marge 2,9 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Forming Division verminderte sich mit Stichtag 31. Dezember 2023 um 1,2 % von 11.454 (Stand 31. Dezember 2022) auf 11.315.

AUSBLICK

Obwohl sich die Entwicklung des voestalpine-Konzerns insgesamt solide darstellt, ist der erwartete Konjunkturrückgang in einigen Bereichen deutlich spürbar.

Die zinssensitiven Segmente Bau, Maschinenbau, Konsumgüterindustrie sowie generell Investitionen in industrielle Produktionsanlagen haben sich deutlich abgeschwächt und werden aus heutiger Sicht auch für das noch verbleibende Geschäftsjahr 2023/24 keine Erholung zeigen.

Das Segment Automobilindustrie wird auch für das letzte Quartal 2023/24 auf dem aktuellen Niveau stabil bleiben.

Das Energiesegment wird die bisherige gute Dynamik weiter fortsetzen. Auch für den Bereich Eisenbahnsysteme wird eine weiterhin anhaltend gute Marktentwicklung erwartet. Selbiges gilt für die Luftfahrtindustrie, in der nach dem massiven Einbruch im Zuge der COVID-19-Pandemie eine dynamische Erholung eingesetzt hat.

Regional betrachtet wird auch für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2023/24 für Europa weltweit die schwächste wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Die Eurozone schrammte in den letzten beiden Quartalen an der Grenze der Rezession und auch für das letzte Quartal des aktuellen Geschäftsjahres sind keine positiven Impulse erwartbar. Die Entwicklung in Nordamerika wird weiterhin als relativ robust eingeschätzt. In Südamerika – hier ist vor allem Brasilien für den voestalpine-Konzern von Relevanz – scheint sich die Konjunktur im letzten Geschäftsquartal etwas abzukühlen. Chinas Gesamtwirtschaft wächst in Summe, wobei sich die einzelnen Sektoren höchst unterschiedlich entwickeln. Die Probleme im Immobilienbereich werden aller Voraussicht nach nicht kurzfristig gelöst werden und in weiterer Folge die damit verbundenen Sektoren, wie etwa die Bauindustrie, belasten. Die produzierende Industrie, insbesondere im Hightech-Bereich, wird sich aber wie im bisherigen Geschäftsjahr weiterhin positiv entwickeln.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der voestalpine AG unter der Prämisse keiner unerwarteten wirtschaftlichen Verwerfungen für das Geschäftsjahr 2023/24 unverändert ein EBITDA in einem Bereich um 1,7 Mrd. EUR.